

Hier schießt der Weltmeister

Heinz Heese aus Andervenne trainiert in Schale

Von Heinz Krüssel

ANDERVENNE Heinz Heese aus Andervenne ist ein exzellenter Schütze beim Wurfscheibenschießen. Kürzlich hat er den ersten Platz in der Altersklasse 3 (65 bis 69 Jahre) in der olympischen Disziplin „Sportlich Trap“ beim internationalen „World Masters Shooting Sport Championship“ im Schießsportzentrum Suhl, der Waffenstadt im Thüringer Wald, erreicht.

Es handelte sich dabei um die erstmals durchgeführte ISSF-Weltmeisterschaft für Senioren. Jetzt gratulierten ihm die Sportkameraden des SSC Schale-Hopsten zum

sportlichen Erfolg. Seit 1982 ist Heinz Heese dort Mitglied und trainiert in der Regel zweimal in der Woche auf dem Schießsportstand. Zu den Gratulanten zählte auch Andervennes Bürgermeister Reinhard Schröder sowie der „Altmeister und Lehrmeister im jagdlichen Schießen“, Rudolf Lammers aus Lünne.

Lohn fürs Training

„Besonders bemerkenswert war das Ergebnis“, stellte SSC-Präsident Rüdiger Bellersheim fest. Der Andervenner habe den Wettkampf mit 112 von 125 möglichen Wurfscheiben gewonnen und damit seine Gegner um sagenhafte 18 Scheiben distan-

ziert. „Das war der Lohn für jahrzehntelanges intensives Training“, freute sich Heese über den Titel „World-Master“ und fügte hinzu: „Auch in unserer Altersklasse gilt der alte Satz ‚Ohne Fleiß kein Preis.‘“ Als Rentner hat der erfolgreiche Fuhrunternehmer jetzt die nötige Zeit, zumal Sohn Heinz-Gregor das mittelständische Unternehmen fortführt.

Vielältige sportliche Titel hat Heinz Heese allerdings schon in der Vergangenheit gesammelt: mehrfacher Deutscher Meister und zahlreiche Siege bei Vereins- und Landesmeisterschaften sowie Wettkämpfen. 1982 hatte sich der Andervenner sportlich für die Olympischen Spiele in Seoul qualifiziert. Doch der Verband habe den ihm zugedachten Platz seinerzeit an einen Skeet-Schützen vergeben, trauert Heese dieser einmaligen Chance noch heute nach.

Hobbyjäger Heese bezeichnet die Schießanlage in Schale als sein zweites Wohnzimmer. Nach dem Training trifft man sich dort mit Gleichgesinnten, um zu fachsimpeln und zu diskutieren. Der SSC Schale ist 1972 gegründet worden und zählt heute rund 350 Mitglieder. Ein Schwerpunkt ist das Wurfscheibenschießen (Trap und Skeet), sowohl olympisch als auch jagdlich. Im Durchschnitt trainieren etwa 30 Schützen



Auf dem Schießstand in Schale gratulierten Andervennes Bürgermeister Reinhard Schröder (links) sowie Rudolf Lammers, Altmeister der jagdlichen Schützen aus Lünne (rechts), dem erfolgreichen Schießsportler Heinz Heese. Foto: Heinz Krüssel

Schon lange olympisch

Das **Wurfscheibenschießen** (früher Tontaubenschießen genannt) ist der Sammelbegriff für das Schießen mit Flinten und Schrotmunition auf Wurftauben. Es handelt sich um einen Präzisionssport. Bei Olympischen Spielen werden die **Disziplinen Trap und Skeet** ausgetragen, wo-

bei sich die beiden Disziplinen vor allem durch die Schießanlage unterscheiden. Beim Trap wird die Wurfscheibe von einem Punkt in variierende Richtungen abgeworfen, beim Skeet von zwei Punkten in fest vorgegebene Richtungen. Trapschießen ist **seit 1900 eine olympische Dis-**

ziplin. Dabei wird in Serien von 25 Wurfscheiben mit Schrotpatronen auf Wurfscheiben geschossen. Der Schütze löst durch Abruf elektroakustisch das Abwerfen einer Scheibe aus. Die Wurfscheiben erreichen eine Geschwindigkeit von bis zu 70 km/h. kr

täglich. In der Woche werden rund 10 000 bis 15 000 Wurfscheiben beschossen.

Der Verein verfügt über ein Areal von rund zehn Hektar. Mit einem Investitionsvolumen von rund sechs Millionen Euro wird das Gesamtkonzept derzeit modernisiert und erweitert. Die bestehenden Schießstände A und B werden im Rahmen dieser Bauarbeiten renoviert und modernisiert. Weiterhin ist die Schießanlage um zwei weitere Wurfscheibenstände (Stand C, Stand D) erweitert

worden, die sowohl zum jagdlichen als auch zum sportlichen Schießen genutzt werden können. Es wird neue Schießstände für Kurzwaffen und zehn 100-Meter-Stände für Kugelschützen geben. Der Lärmschutzwall dient zugleich als Immissionschutz und hat eine Höhe von 22 Meter.

Wurfscheibenreste und Bleischrote werden in regelmäßigen Abständen aufgenommen und fachgerecht entsorgt beziehungsweise recycelt. „Mit der Fertigstel-

lung der Baumaßnahme werden hinsichtlich der technischen Ausrüstung wie auch immissionschutzrechtlich die aktuellen Anforderungen einer Wurfscheibenschießanlage erfüllt“, betonte Rüdiger Bellersheim.

Durch die Erweiterung der Schießanlage wird es möglich sein, neben dem allgemeinen Schießbetrieb einen ungestörten Trainingsablauf für die Leistungsschützen zu gewährleisten. Schale ist einer von sechs bundesweiten Stützpunkten, auf dem

aktuell 19 Bundeskaderschützen trainieren, darunter Olympiasieger, Welt- und Europameister. Weiterhin soll der Schießstand für Stützpunkttraining, Kaderlehrgänge und für Landesmeisterschaften in allen Disziplinen der Wurfscheibe genutzt werden. Zudem gibt es verschiedene Kooperationen, beispielsweise mit der Kreisjägerschaft Steinfurt. Zahlreiche Jagd- und Sport-schützen aus dem Emsland sind ständige Gäste auf dem Schießstand.